

Interaktiv Wissen erwerben – ein Museum im Spannungsfeld zwischen Digitalisierung und Geschichte



Fortschreitende Digitalisierung, Wandel und Entwicklung verschiedener Medien, Interaktivität und Individualisierung sind Trends, die viele Felder durchziehen. Auch die Ansprüche an einen Museumsbesuch verändern sich damit. Diese Entwicklungen erkennt auch das Naturhistorische Museum Wien, welches diverse interaktive Stationen anbietet, um das Museumserlebnis für seine BesucherInnen interaktiv, spannend und abwechslungsreich zu gestalten. Um mitzuhelfen, dieses Angebot stetig, zu verbessern führten Studierende der Wirtschaftsuniversität Wien eine Usability-Studie zu interaktiven Stationen im Museum durch.

Im Zuge eines aktuellen Kooperationsprojekts zwischen einer Studierendengruppe der Wirtschaftsuniversität Wien unter der Leitung von Herrn Dr. Wolfgang Sovis und dem Naturhistorischen Museum Wien (<https://www.nhm-wien.ac.at>) untersuchten acht Studentinnen und Studenten die Usability diverser interaktiver Stationen in den Ausstellungsräumen der Geologisch-paläontologischen Abteilung und der Prähistorischen Abteilung hinsichtlich ihrer Nutzung, Verständlichkeit, technischen Ausstattung, Verbesserungspotentiale sowie weiteren Aspekten. In diesem Zusammenhang stellte sich auch die Frage, ob und wie eine App für das Museum die Usability der Stationen verbessern könnte und wie eine solche in das vorhandene Angebot des Museums integriert werden könnte. Um diese und weitere Fragen zu beantworten, führten die Studierenden im Zeitraum von Oktober bis November 2018 mehr als 300 Befragungen von Besucherinnen und Besuchern im Naturhistorischen Museum Wien durch und analysierte damit nicht nur den aktuellen Status Quo, sondern leitete daraus auch weiteren Handlungsbedarf ab. Die Besucherbefragung wurde in Kooperation mit der Abteilung für Ausstellung und Bildung unter der Leitung von Dr. Reinhard Golebiowski durchgeführt und von Mag. Dr. Karina Grömer (Prähist. Abt.) und Mag. Dr. Andreas Kroh (Geol.-Paläont. Abt.) betreut.

Analyse der aktuellen Ausstattung

Die Ergebnisse der Studie zeigen deutlich, welche Stationen als interaktive Highlights des Museums gesehen werden. So ist beispielsweise die „Umkleide 2.0“, eine Erlebnisstation, die es Besucherinnen und Besuchern ermöglicht, digital und interaktiv, verschiedene Gewänder aus unterschiedlichen Zeitepochen anzuprobieren. Diese und ähnliche Stationen, die ein hohes Maß an aktivem Körpereinsatz erfordern, gefielen jüngeren Personen ganz besonders gut. Einige andere Stationen haben bezüglich ihrer Auffindbarkeit, Schwierigkeiten bei der Benutzung oder einer fehlenden Bedienungsanleitung noch Verbesserungsbedarf. Generell lassen sich die Besucherinnen und Besucher des Museums hinsichtlich ihrer Nutzung interaktiver Stationen in vier Gruppen teilen: Das Interesse der „spezifisch Interessierten“, richtet sich dabei auf jene interaktiven Stationen, die vertiefende Informationen zu

spezifischen Objekten liefern. Die „Aktiven“ bevorzugen Stationen, die körperlichen Einsatz verlangen. Ihnen gegenüber stehen die „Wissbegierigen“, die sich vor allem auf Stationen fokussieren, die mit wenig körperlichem Aufwand einhergehen. Die „traditionellen MuseumsbesucherInnen“ schlussendlich nutzen interaktive Stationen generell wenig, da ihr Interesse vorrangig den Ausstellungsstücken gilt.

Dem digitalen Trend auf der Spur

Die Ergebnisse der Studie unterstreichen weiters die Relevanz neuer, digitaler Medien auch im touristischen Bereich. Knapp drei Viertel der Befragten im Museum sprechen sich für eine Smartphone App des Naturhistorischen Museums Wien aus, wobei vor allem jene BesucherInnen, die gemeinsam mit Freunden oder Familie das Museum besuchen, sich eine App besonders wünschen. Dabei sind ihnen vor allem innovative Services der App, die 3D Animationen oder Augmented Reality anbieten, wichtig. Auch eine flexible und bedarfsorientierte Routenplanung durchs Museum, welche zu wichtigen Ausstellungsstücken oder den interaktiven Stationen führt, wird von den Besucherinnen und Besuchern gewünscht.

Schritte in die Zukunft

Aus den vorliegenden Ergebnissen geht deutlich hervor, dass sich das Naturhistorische Museum Wien weiter auf den digitalen Trend fokussieren sollte, um den Bedürfnissen seiner Besucherinnen und Besucher gerecht zu werden. Unter dem Motto „Bring your own device“ könnte künftig eine maßgeschneiderte VR/AR-App mit 3D-Funktion den Gästen erweiterte Objekt-Informationen und eine zusätzliche Orientierungshilfe im Naturhistorischen Museum Wien geben.

Zur Studie

Usability der interaktiven Stationen im Naturhistorischen Museum Wien

Projektleitung: Dr. Wolfgang Sovis

Projektgruppe: Studierende der Wirtschaftsuniversität Wien

- Avdovic, Delila
- Mayer, Julia
- Mörtl, Kaharina
- Nusshold, Philipp
- Stangl, Stefanie
- Stöckl, Kathrin
- Wacha, Michael
- Zygadlo, Patricia

Wien, im Jänner 2019

Rückfragen bitte an:

Dr. Wolfgang Sovis c/o Institut für Service Marketing und Tourismus

Tel: +43-1-313 36-4586; E-Mail: service.marketing@wu.ac.at

oder direkt unter: Dr. Wolfgang Sovis Tourismusberatung

+43 2266 61771; E-Mail: sovis.unternehmensberatung@wvnet.at